

**Los geht's!
 Gebiets-
 entwicklung
 gestartet**



Das Team

Ihre Ansprechpartner/-innen bei der
 steg und im Bezirksamt Bergedorf | Seite 2

Der Verfügungsfonds

Finanzierung Ihrer Nachbarschafts-
 projekte | Seite 7

Die Ergebnisse der Gläsernen Werkstatt | Seite 4



Sehr geehrte Freundinnen und Freunde von Bergedorf-West



Foto: M. Zapf

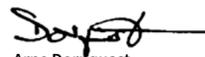
Sie lesen gerade in der ersten Ausgabe der Stadtteilzeitung Bergedorf-West. Diese Zeitung wird Sie die gesamte Gebietsentwicklung über begleiten und den gemeinsamen Prozess mit Ihnen abbilden. Daher lohnt es sich in ein paar Jahren alte Ausgaben herauszuholen, um sich bewusst zu machen, was sich inzwischen alles schon verändert hat.

Mit Ihrer Zusammenarbeit bei den öffentlichen Veranstaltungen haben Sie selber für Inhalte dieser Ausgabe und für die Weiterentwicklung von Bergedorf-West gesorgt. Hierfür vielen Dank.

Das Gute ist, dass die Stadtteilzeitung Bergedorf-West für alle umsonst erhältlich ist. Bewohner und Bewohnerinnen von Bergedorf-West bekommen Sie sogar direkt ins Haus, ansonsten wird sie ab dem Sommer voraussichtlich auch im Stadtteilbüro abgeholt werden können. Auch im Westbüro wird jeweils die aktuelle Ausgabe ausliegen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dieser Ausgabe und weiterhin einen spannenden Gebietsentwicklungsprozess in Bergedorf-West.

Mit freundlichen Grüßen


Arne Dornquast
Bezirksamtsleiter

Das Team für Bergedorf-West

Viele von Ihnen haben uns bereits auf der Auftaktveranstaltung im November, der 1. Beiratssitzung im Januar oder auf der Gläsernen Werkstatt im Februar kennengelernt. Wir, das sind Ingrid Schneider, Daniel Sadowski und Tobias Holtz von der steg Hamburg. Wir sind seit September 2019 mit der Gebietsentwicklung für Bergedorf-West beauftragt und arbeiten seit vielen Jahren im Bereich Stadtentwicklung.

Unser Team bringt jede Menge Erfahrung aus den vielen Fördergebieten der Stadt Hamburg mit. Unterstützt werden wir von unserer Kollegin Andrea Soyka, die uns als Expertin für gesellschaftliche Infrastruk-

tur beratend in Bergedorf-West zur Seite stehen wird. Voraussichtlich im Sommer werden wir auch mit einem Stadtteilbüro vor Ort vertreten sein.

Bis dahin erreichen Sie uns telefonisch oder per E-Mail. Und wir sind auch zu Fuß im Gebiet unterwegs, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Die Koordinierung und Steuerung des Verfahrens in Bergedorf-West liegt bei Deik Esser vom Fachamt Sozialraummanagement (SR) im Bezirksamt Bergedorf. Sämtliche Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite von BEST-NEWS.



Daniel Sadowski



Ingrid Schneider



Tobias Holtz



Andrea Soyka

Vorwort

Liebe Westlerinnen und Westler,

Sie halten die erste Ausgabe von BEST-NEWS in Ihren Händen, das Magazin für das RISE Fördergebiet Bergedorf-West. Herausgegeben wird BEST-NEWS von der steg Hamburg im Auftrag des Bezirksamts Bergedorf. BEST-NEWS erscheint zweimal pro Jahr und informiert Sie kompakt über alles Wissenswerte rund um das Fördergebiet.

Auf der Rückseite des Heftes finden Sie regelmäßig Termine und wichtige Adressen. Bitte beachten Sie, dass wegen der Corona-Vorsichtsmaßnahmen geplante Termine entfallen können. Auf der Rückseite findet sich auch unsere Rubrik „Mein Viertel und ich“ - denn in jeder Ausgabe möchten wir eine BEST WESTLERIN / einen BEST WESTLER vorstellen mit ihrem/seinem Blick auf Bergedorf-West. Melden Sie sich gerne bei uns oder schlagen Sie gerne jemanden vor, mit dem wir dazu Kontakt aufnehmen sollten. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen an bestwest@steg-hamburg.de und wünschen Ihnen nun viel Freude bei der ersten Ausgabe von BEST-NEWS!

Das Logo für Bergedorf-West

BEST WEST

heißt die neue Wort-Bild-Marke für das RISE Fördergebiet Bergedorf-West. Überall, wo Sie dieses Zeichen sehen, ist auch das Fördergebiet drin.

Das einprägsame Logo setzt sich aus den Anfangsbuchstaben B und W von Bergedorf-West zusammen.

Mit diesem Logo soll ein hoher Wiedererkennungswert für die Themen im Fördergebiet geschaffen werden. Das Logo BEST WEST finden Sie daher auf allen unseren Print- und Onlinemedien rund um das Fördergebiet Bergedorf-West.



BEST WEST

Auch im Internet erreichbar

Die Gebietsentwicklung für Bergedorf-West hat jetzt eine eigene Webseite. In unserem Downloadbereich finden Sie die Protokolle der Beiratssitzungen, die Dokumentation der Gläsernen Werkstatt, das Antragsformular für den Verfügungsfonds und die Ausgaben unserer BEST-NEWS Zeitung.

www.bestwest.info

Unter www.bestwest.info finden Sie alle Informationen rund um das Fördergebiet, Projekte und Maßnahmen sowie Aktuelles und Termine.

Ziele der Gebietsentwicklung

Im März 2019 wurde Bergedorf-West per Senatsbeschluss als neues RISE Fördergebiet festgelegt. Das rund 1,2 km² große Gebiet wird im Süden durch die S-Bahn-Trasse mit der Station Nettelburg begrenzt. Im Norden verläuft die Grenze entlang des Billwerder Billdeichs, des Ladenbeker Furtwegs und der Bergedorfer Straße (B5), im Osten entlang des Oberen Landwegs und des Heckatenwegs. Im Westen bilden die Kleingärten von Bergedorf-West die Grenze zu dem in Planung befindlichen neuen Wohnquartier Oberbillwerder.

Bergedorf-West soll bis Ende 2025 aus Mitteln des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) unterstützt werden. Dies geschieht unter umfangreicher Beteiligung und Information der Bergedorf-Westlerinnen und -Westler.

Folgende Leitziele bilden die Grundlage der zukünftigen Entwicklung von Bergedorf-West:

- Bergedorf-West ist ein attraktiver Wohnstandort für Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft
- Die öffentlichen Freiflächen ermöglichen allen Bevölkerungsgruppen Aufenthalt, Begegnung und Bewegung.
- Die soziale Infrastruktur ist sinnvoll gebündelt und spricht alle Ziel- und Altersgruppen an.
- Der Stadtteil bietet Anziehungspunkte für die räumliche, kulturelle und soziale Verknüpfung mit den angrenzenden Quartieren, insbesondere Oberbillwerder.
- Haupthandlungsfelder um diese Leitziele zu erreichen sind dabei „Sport und Freizeit“, „Grün- und Freiflächen“, Lokale Ökonomie“, „Umwelt, Klimaschutz und Verkehr“ sowie „Soziale Infrastruktur“.



Bürgerinnen und Bürger planen mit bei der Gläsernen Werkstatt I

Beteiligung am Entwicklungskonzept für Bergedorf-West

Am Anfang eines jeden RISE-Gebietsentwicklungsprozesses steht die Erstellung eines Integrierten Entwicklungskonzepts, kurz, IEK. Dieses Konzept beschreibt die Ziele und Maßnahmen, die mithilfe von Städtebaufördermitteln im Förderzeitraum erreicht werden sollen. Die Erarbeitung des IEK erfolgt unter Einbeziehung der Bevölkerung, damit die Ziele und Maßnahmen des IEKs auch die Ideen und Anregungen einer möglichst großen Bandbreite der im Quartier lebenden Menschen widerspiegeln.

Am 6. Februar fand hierzu in der Pausenhalle der Grundschule Friedrich-Frank-Bogen die erste „Gläserne Werkstatt“ mit den Bergedorf-Westler/-innen statt. Die Gläserne Werkstatt ist ein offenes, transparentes Workshop-Verfahren, das zum Mitreden und Mitgestalten anregt.

Über 100 Teilnehmer/-innen

Bei freiem Kommen und Gehen konnten sich die Teilnehmenden in offenen Arbeitsgruppen an verschiedenen Themenstationen austauschen und ihre Anregungen und Projektideen festhalten. Über 100 Bergedorf-Westlerinnen und -Westler entwickelten Ideen zu den Themenbereichen Sport und Freizeit, Umwelt und Verkehr, Grün- und Freiflächen sowie zum Zentrumsbereich. Zusätzlich wurde auf einem großen begehbaren Luftbild festgehalten, welche Themen darüber hinaus für das Quartier wichtig sind. An dieser Stelle möchten wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse aus den Themenbereichen zusammengefasst vorstellen:

Sport, Freizeit, Soziales: Wunsch nach neuem Standort für das Westibül

Aus den vielen Anregungen zur Verbesserung des Sport- und Freizeitangebots in Bergedorf-West lässt sich der hohe Stellenwert dieses Themenfelds für die Bergedorf-Westlerinnen und -Westler ablesen. Aus Sicht der Teilnehmenden sollten die Spielplätze im Quartier verbessert werden und ein toller, großer Spielplatz neu entstehen. Vielfach wurde der Wunsch nach einem Kunstrasenplatz am Friedrich-Frank-Bogen inklusive Neubau des Vereinsheims P5 geäußert. Für das Spielhaus erhoffen sich viele eine bauliche Verbesserung und ein erweitertes Angebot. Die Westler/-innen wünschen sich dabei eine Kooperation zwischen Grundschule, Spielhaus sowie Verein und könnten sich an diesem Standort eine Art Sport- und Bewegungspark für alle vorstellen. Auch der Ausbau der Sportanlagen Sander Tannen für Leichtathletik wird gewünscht sowie eine Verbesserung des inhaltlichen Angebots des Pinkhauses und dessen barrierefreier Ausbau. Der TSG Bergedorf sieht darüber hinaus Bedarf für eine neue

3-Feld-Sporthalle, und die Stadtteilschule Bergedorf wünscht sich einen Campus, der sie mit den beruflichen Schulen verbindet. Ganz oben auf der Wunschliste der Bergedorf-Westler/-innen steht ein neuer, zentraler Standort für das Westibül mit weiteren, attraktiven Angeboten.

Grün- und Freiflächen: Mehr Blumen und neue Wegeverbindungen

Die vorhandenen grünen Wegeverbindungen im Quartier bedürfen aus Sicht der Westler/-innen einer dringenden Verbesserung, insbesondere der Grünzug nördlich des Werner-Neben-Platzes, der hoch zum Bürgerpark führt. Auch neue Querungsmöglichkeiten in Ost-West-Richtung sollten geschaffen werden. Neben Beleuchtung, schönem Stadtmobiliar und kleinen Bewegungsangeboten entlang der Quartierswege, wird die Pflanzung neuer Bäume und das Anlegen bunter, insektenfreundlicher Beete gewünscht.



Umwelt und Verkehr: Friedrich-Frank-Bogen sicher machen

Bei der Umsetzung des Quartiersenergiekonzepts für Bergedorf-West appellieren die Bewohnerinnen und Bewohner an Bezirk und Wohnungswirtschaft, auf soziale Ausgewogenheit zu achten, so dass die Mieten im Quartier erschwinglich bleiben. Beim Thema Mobilität werden Car-Sharing-Angebote und mehr StadtRad-Stationen gewünscht sowie mehr und schnellere Bus- und S-Bahnverbindungen. Beim Thema Verkehr wird großer Handlungsbedarf beim Friedrich-Frank-Bogen gesehen, an dem die Grundschule, das Spielhaus und eine Kita liegen. Trotz der bestehenden 30er-Zone sind hier Kinder durch zu schnell fahrende Autos gefährdet. Auch Radfahrende, die auf der Fahrbahn fahren müssen, fühlen sich nicht sicher. Verkehrsberuhigende Maßnahmen, ein Radfahrstreifen und zusätzliche Zebrastreifen werden daher gewünscht. Was den ruhenden Verkehr betrifft, ist aus Sicht der Teilnehmenden der Park & Ride Parkplatz an der S-Bahn überdimensioniert; die Fläche sollte sinnvoller genutzt werden.

Zentrumsbereich: Mehr Aufenthaltsqualität und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Vom Neubau des Nahversorgungszentrums erhoffen sich die Bewohnerinnen und Bewohner ein attraktives und erweitertes Angebot einschließlich Cafés und Restaurants, u.a. mit Außengastronomie, die sich zum Quartiersplatz hin orientiert, der ebenfalls attraktiver gestaltet werden

soll. Wichtig ist den Westlerinnen und -Westlern, dass die im Einkaufszentrum ansässigen Ärzte im Zentrum verbleiben und eine Zwischenlösung für die Praxen während der Bauzeit gefunden wird. Gewünscht wird zudem eine Erweiterung des Wochenmarkts, der einen wichtigen Publikumsmagneten für das Zentrum darstellt. In Bezug auf die Planungen für das Einkaufszentrum ist aus Sicht der Teilnehmenden allerdings eine verstärkte und bessere Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, um Gerüchten vorzubeugen und insbesondere die derzeitigen Mieterinnen und Mieter besser zu informieren.

Zentrumsbereich: Ist das Kunst oder kann das weg?

In Hinblick auf das „Environment“, einer Installation der Künstlerin Linde Burkhardt, die Anfang der 1970er Jahre auf dem Werner-Neben-Platz errichtet wurde, gingen die Meinungen hingegen auseinander. Einigkeit bestand darin, im Rahmen einer Säuberung und Sanierung zusätzliche Sitzmöglichkeiten zu schaffen, z.B. in Form von Holz Sitzflächen auf den Steintreppen. So könne das Environment tatsächlich ein Ort der Begegnung werden, wie damals von der Künstlerin vorgesehen.

Allgemein: Es fehlen Angebote für Jugendliche

Bei der zukünftigen Entwicklung von Bergedorf-West merkten die Teilnehmenden an, stets die Verbindungen mit den umliegenden Quartieren wie Neuallermöhe und das geplante Oberbillwerder im Auge zu behalten. Auch fehlen aus Sicht der Westlerinnen und Westler Treffpunkte insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene. Angeregt werden hier beispielsweise die Schaffung von Angeboten wie einem Skaterpark und/oder einem Kletterpark.

Wie geht es weiter? Gläserne Werkstatt II

Alle auf der Gläsernen Werkstatt gesammelten Ideen und Anregungen werden nun ausgewertet und mit den bereits formulierten Zielen und ersten angedachten Projekten für Bergedorf-West abgeglichen. Anschließend wird sich zeigen, welche neuen Projektideen aus der Beteiligung in das Integrierte Entwicklungskonzept für Bergedorf-West einfließen. Vertieft werden diese Ergebnisse auf der Gläsernen Werkstatt II, die für den 7. Mai geplant war. Da jedoch aufgrund der Corona/Covid 19 Lage nicht abzusehen ist, wann wieder öffentliche Veranstaltungen möglich sein werden, werden wir diesen Workshop in Form einer Online-Beteiligung durchführen. Wir arbeiten derzeit an einem passenden Format und halten Sie auf unserer Webseite und auf Facebook sowie über unseren Beirats- und Newsletter-Verteiler auf dem Laufenden.



Das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK)

Was ist das überhaupt?



In den kommenden Jahren soll sich Bergedorf-West als Fördergebiet der Integrierten Stadtteilentwicklung zu einem attraktiven Wohnstandort mit sinnvoll gebündelter sozialer Infrastruktur entwickeln. Das Quartier soll gleichzeitig Anziehungspunkte für die angrenzenden Gebiete, insbesondere den neuen, in Planung befindlichen Stadtteil Oberbillwerder bieten. Am Beginn eines jeden Fördergebietsprozesses steht das IEK, das Integrierte Entwicklungskonzept, in dem die Zielsetzungen, Strategien und Maßnahmen für das Fördergebiet festgelegt werden. Das Konzept ist dann der Rote Faden für die Gebietsentwicklung. Es wird von der Gebietsentwicklerin steg in enger Abstimmung mit dem Bezirksamt Bergedorf und unter Beteiligung der Bergedorf-Westlerinnen und -Westlern erstellt.

Das IEK basiert auf der 2019 für Bergedorf-West erstellten Problem- und Potenzialanalyse (PPA), die sowohl die Stärken als auch die Schwächen des Quartiers analysiert hat. Zu den Potenzialen in Bergedorf-West zählen dabei die gute Schulinfrastruktur, ein aktives Vereinsleben und die Nähe zu attraktiven Landschaftsräumen. Defizite bestehen hingegen bei dem in die Jahre gekommenen Einkaufszentrum, sanierungsbedürftigen Sportanlagen und sozialen Einrichtungen sowie wenig at-

traktiven Grün- und Freiflächen. Aus den festgestellten Defiziten, den aktuellen Quartiersdaten sowie den ausgewerteten Beteiligungsergebnissen ergeben sich die Ziele und Handlungsbedarfe für das Quartier und daraus abgeleitet schließlich die Maßnahmen und Projekte, mit denen die Defizite behoben werden sollen. Das Schaubild „Der rote Faden der Gebietsentwicklung“ auf dieser Seite veranschaulicht diesen Prozess bis hin zu der Aufstellung eines Zeit-Maßnahme-Kosten-

plans für die Umsetzung der Projekte, hinterlegt mit Kosten und den jeweiligen Finanzierungspartnerinnen oder -partnern. Das zweite Schaubild zeigt die einzelnen Schritte des IEKs, über die öffentliche Beteiligung und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB) bis hin zum Beschluss des Integrierten Entwicklungskonzepts durch die Bezirksversammlung Bergedorf. Parallel zur Erstellung des IEKs werden aber auch schon erste Projekte angestoßen, geplant und umgesetzt.



Parallel aufsuchende Kinder- und Jugendbeteiligung sowie Expertengespräche

Reden Sie mit

Der Beirat Bergedorf-West

Der Beirat Bergedorf-West ist das zentrale Beteiligungsgremium für das Fördergebiet Bergedorf-West. Auf den Sitzungen des Beirats werden Sie über alles informiert, was in Bergedorf-West geschieht und was geplant ist, damit Sie bei der Entwicklung Ihres Quartiers mitreden und mitgestalten können.

Der Beirat versteht sich als ein übergreifendes, öffentliches Beteiligungsgremium, das die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in den Gebietsentwicklungsprozess in Bergedorf-West einbezieht.

Alle an einem Tisch

Der Beirat tagt ca. sechsmal im Jahr und befasst sich mit geplanten Maßnahmen und Projekten im Fördergebiet. Der Beirat bündelt die für das Fördergebiet relevanten Themen und führt die Akteurinnen und Akteure im Quartier zusammen.

Die Sitzungen sind öffentlich und alle Interessierten können teilnehmen und mitreden. So können beispielsweise Vorschläge für die Tagesordnung eingebracht werden oder Themen, die Ihnen wichtig sind. Maßnahmen, die mit Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung umgesetzt werden sollen, werden im Beirat vorgestellt.

Auch kann der Beirat Empfehlungen an die Politik aussprechen und über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds entscheiden.

Abstimmen beim dritten Mal

Stimmberechtigt sind alle Teilnehmenden, die zuvor zwei Mal an einer Sitzung des Beirats teilgenommen haben sowie die Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien mit Fraktionsstatus in der Bezirksversammlung Bergedorf. Auf den ersten beiden Sitzungen des Beirats sind alle Anwesenden stimmberechtigt. Durch dieses unkomplizierte Stimmrecht können jederzeit Interessierte neu beim Beirat einsteigen und sich für ihren Stadtteil engagieren. Die Organisation und Moderation des Beirats übernimmt die für die Gebietsentwicklung vom Bezirk Bergedorf beauftragte steg Hamburg, die zu den Sitzungen einlädt und das Protokoll erstellt.

Die nächste Sitzung des Beirats, die für den 4. Juni im Pinkhaus geplant war, wird wegen der Corona/Covid 19 Lage auf Donnerstag, den 18. Juni verschoben und als Video-Konferenz durchgeführt. Wir halten Sie dazu auf dem Laufenden.



Geld für nachbarschaftliche Projekte

Der Verfügungsfonds für Bergedorf-West

Zur Aktivierung der Bergedorf-Westlerinnen und -Westler sowie Mitwirkung an der zukünftigen Entwicklung Ihres Quartiers gibt es für Bergedorf-West einen Verfügungsfonds, in dem jährlich 20.000 Euro für Ihre Projekte zur Verfügung stehen. Mit diesem Geld können kleinere, in sich abgeschlossene Projekte schnell und unbürokratisch finanziert werden. Förderfähig sind Projekte, die die Selbsthilfe und Eigenverantwortung fördern, Begegnungen ermöglichen sowie nachbarschaftliche Kontakte und Netzwerke stärken.

Vom Grillfest über die Kunstaktion bis hin zum Clown

Projekte, die der Verfügungsfonds fördern kann, sind vielfältig. Möglich sind beispielsweise ein Grillfest in der Nachbar-

schaft, eine Kunstaktion im Quartier, die Ausstattung einer neuen Nachbarschaftsgruppe oder die Honorarkosten für einen Clown beim Straßenfest. In der Regel wird bei den Anträgen an den Verfügungsfonds eine Eigenbeteiligung oder Einnahmen aus Drittmitteln erwartet, wie beispielsweise Spenden oder Einnahmen aus Verkaufserlösen und Eintrittsgeldern. Sollten einmal nur ehrenamtliches Engagement, aber keine Kofinanzierung vorhanden sein, können Projekte auch zu 100 Prozent gefördert werden.

Der Beirat entscheidet über die Vergabe der Gelder

Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Beirat Bergedorf-West, auf dessen Sitzungen die zuvor mit der Gebietsentwicklerin steg abgestimmten Anträge von den Antragstellenden persönlich vorgestellt werden. Solange keine öffentliche Veranstaltungen in Hamburg erlaubt sind,

entscheidet übergangsweise das Fachamt Sozialraummanagement im Bezirksamt über die Anträge.

Lassen Sie sich gerne vom Team der steg beraten

Falls Sie eine Projektidee haben, die Sie aber nicht alleine finanzieren können,

wenden Sie sich gerne an die steg, die den Verfügungsfonds verwaltet und Sie bei der Antragstellung berät.

Die steg sendet Ihnen gerne das Antragsformular zu, das Sie sich auch auf www.bestwest.info herunterladen können. Kontakt steg Hamburg: bestwest@steg-hamburg.de Telefon 040/431393-37 oder -67



Bergedorf-West bekommt ein energetisches Quartierskonzept

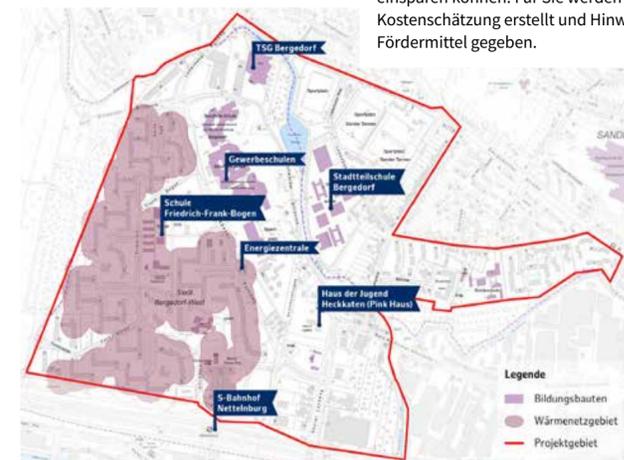
Die Stadt Hamburg ist sich ihrer Verantwortung und der Notwendigkeit bewusst, den Klimaschutz voranzutreiben und die erforderlichen Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Die energetische Sanierung bestehender Wohngebäude und die Reduzierung der CO2-Emissionen der Wärmeversorgung sind zwei der großen Herausforderungen zur Erreichung der Hamburger Klimaschutzziele. Dabei richtet sich die Betrachtung zunehmend auf die energetische Sanierung ganzer Quartiere. Insgesamt kann so eine Gesamtlösung verfolgt werden, die den Mieterinnen und Mietern zugutekommt und gleichzeitig auch für Wohnungsgeber wirtschaftlicher und effizienter ist, als dies bei einigen Einzelmaßnahmen der Fall wäre.

Energetisches Quartierskonzept für Bergedorf West

Beauftragt durch die Behörde für Umwelt und Energie, das Bezirksamt Bergedorf, sowie lokal ansässige Wohnungsbaugesellschaften (SAGA Unternehmensgruppe, Bergedorf Bille eG und Schiffszimmerer Genossenschaft) wird seit Herbst 2019 für das Quartier Bergedorf-West ein energetisches Konzept erarbeitet, welches unter anderem die Potenziale für den Einsatz erneuerbarer Energien (z.B. Sonnen- oder Erdwärme) für das bestehende Nahwärmenetz untersucht. Ziel des energetischen Quartierskonzeptes ist es, die Energieeffizienz im Quartier zu steigern und insgesamt die CO2-Emissionen zu reduzieren. Dies erfolgt im Zusammenspiel von Energieversorgung und technischer Gebäudeausstattung sowie Maßnahmen z.B. an der Hülle des Gebäudes oder den Kellergeschossen. Die Erarbeitung des Quartiers-

konzeptes erfolgt in enger Abstimmung mit den derzeit laufenden Aktivitäten zum Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung im Quartier.

Bis Herbst 2020 wird die Untersuchung zum Konzept abgeschlossen sein. Anschließend soll die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen beginnen.



Wir unterstützen Sie bei der Sanierung Ihres Hauses!

Sie sind Eigentümerin oder Eigentümer eines Einfamilienhauses und überlegen, dieses zu sanieren, um Energie zu sparen und das Klima zu schonen? Dann können wir Sie unterstützen! Für zwei Eigenheimbesitzer/-innen innerhalb des Untersuchungsgebietes (siehe Abbildung)

erstellen wir kostenlos ein Sanierungskonzept. Hierbei begutachtet ein/-e Energieberater/-in mit Ihnen Ihr Haus, gibt erste Ratschläge, beantwortet Fragen und erstellt anschließend anhand der Begehung und der vorliegenden Pläne ein Konzept. In diesem wird berechnet, welche Maßnahmen (z.B. einer Dämmung des Daches, der Außenwand oder des Kellers, einem Fenstertausch oder der Verbesserung der Heizungsanlage) wieviel Energie und CO2 einsparen können. Für Sie werden eine Kostenschätzung erstellt und Hinweise auf Fördermittel gegeben.

Sie haben Interesse? Dann melden Sie sich bis einschließlich 25. Mai 2020 bei der ZEBAU GmbH unter bergedorf-west@zebau.de.

Aufgrund der aktuellen Lage rund um die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus kann das Vorgehen individuell abgestimmt werden, so dass statt eines physischen

Vor-Ort-Termins auch ein Telefongespräch oder eine Videokonferenz möglich ist.

Exkurs: Nahwärmenetz – oder woher kommt eigentlich mein Warmwasser?

Viele Hamburger Haushalte werden mit Fernwärme beheizt. In Bergedorf West gibt es jedoch ein sogenanntes Nahwärmenetz, welches einen erheblichen Teil der Heizung im Quartier mit Wärme (also für Heizung und Warmwasser) versorgt. Technisch ist der Unterschied zur Fernwärme gering: In beiden Fällen wird die Wärme zentral in einer (oder mehreren) Erzeugungsanlage(n) hergestellt und dann über unterirdische Heizwasserleitungen zu den angeschlossenen Gebäuden transportiert. Ein Nahwärmenetz versorgt jedoch nur ein kleines Gebiet und dadurch sind die Abstände von der Erzeugung zum Gebäude gering. So geht weniger Wärme unterwegs „verloren“. Außerdem sind Nahwärmenetze meist für Veränderungen flexibler, da nicht so viele Gebäude angepasst werden müssen oder für eine Änderung der Wärmeerzeugung (z.B. Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien, z.B. durch den Einsatz von Solarthermie) kleinere Anlagen ausreichen.

Weitere Informationen zum energetischen Quartierskonzept finden Sie unter: www.hamburg.de/klimaschutz-bergedorf

Kontakt

Energetisches Sanierungsmanagement Bergedorf West
Bezirksamt Bergedorf, Dezernat für Wirtschaft, Bauen und Umwelt
Wentorfer Str. 38, 21029 Hamburg
sanierungsmanagement@bergedorf.hamburg.de

Mein Viertel und ich

Ihre Geschichte

Vor nunmehr 35 Jahren ist dieses Foto einer Schulklasse aus Bergedorf-West auf dem Spielplatz am Bahndamm entstanden. Erkennen Sie sich vielleicht darauf wieder? Was ist aus den Kindern auf dem Foto geworden? Leben sie immer noch im Viertel und haben inzwischen mit ihren eigenen Kindern auf dem Spielplatz gespielt?

Im vergangenen Jahr konnten Sie das große Jubiläum „50 Jahre Bergedorf-West“ feiern. Viele von Ihnen blicken auf eine ebenso lange Geschichte im und mit dem Stadtteil zurück. 50 Jahre Bergedorf-West, das sind 5 Jahrzehnte voller Erlebnisse und Anekdoten jeder und jedes Einzelnen von Ihnen, die Sie mit dem Viertel verbinden. Wir möchten diese ganz persönlichen Geschichten mit Ihnen und mit unseren Leserinnen und Lesern teilen und fortan in dieser Rubrik in jeder Ausgabe der BEST NEWS eine Bergedorf-Westlerin/ einen Bergedorf-Westler porträtieren.

Machen Sie mit und senden Sie uns Ihr Foto und die dazugehörige Geschichte an best-west@steg-hamburg.de, oder schlagen Sie gerne jemanden vor, mit dem wir hierzu Kontakt aufnehmen sollten. Wir sind gespannt auf Ihre Beiträge!



Foto: W. Pelzer, 03.06.1985

Termine

Gläserne Werkstatt II - wird als Online Beteiligung durchgeführt. Weitere Infos demnächst auf bestwest.info

Beirat Bergedorf-West

Geplant für den 04.06.2020, wird auf den 18.06.2020 um 18:30 Uhr verschoben und als Video-Konferenz durchgeführt.

Zu allen Formaten informieren wir Sie rechtzeitig über unseren Beirats- und Newsletter-Verteiler sowie auf unserer Website www.bestwest.info.

Kontakt

Bezirksamt Bergedorf

Deik Esser
Fachamt Sozialraummanagement
deik.esser@bergedorf.hamburg.de

steg Hamburg mbH

Team Bergedorf-West
bestwest@steg-hamburg.de
Ingrid Schneider 431393-801
Daniel Sadowski 431393-67
Tobias Holtz 431393-46

Herausgeber
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

in Zusammenarbeit mit
Bezirksamt Bergedorf
Fachamt Sozialraummanagement
Deik Esser
deik.esser@bergedorf.hamburg.de

V.i.S.d.P.
steg Hamburg, Eike Christian
Appeldorn

Weitere Informationen
www.bestwest.info

Redaktion
Daniel Sadowski, Ingrid Schneider,
Tobias Holtz

Layout
Leonardo Hermel

Fotos und Darstellungen
Titelbild: Walter Schießwohl
Alle weiteren ohne Angabe:
steg Hamburg mbH

Impressum

